



MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT **ITZEHOE**
STADTZEITUNG

Freitag, 15. Oktober 2021

Nr. 8 | Jahrgang 3



 **Bürgermeisterwahl:**
Die Kandidierenden
stellen sich vor

4

 **Lieblingsplätze:**
„Neue Störschleife“ bringt
Wasser auch in die City

7



Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Dr. Koeppen Vorzimmer: Frau Barkowski	Tel.: 04821 603-211 Tel.: 04821 603-213	Fax: 04821 603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821 603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821 603-404	Fax: 04821 603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Bürgerbeteiligung Frau Ja. Möller	Tel. 04821 603-409	Fax: 04821 603-1404	buergerbeteiligung@itzehoe.de
Klimaschutz Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard	Tel.: 04821 603-412/410		klimaschutz@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821 603-373	Fax: 04821 603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821 603-362	Fax: 04821 603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Frau Thie	Tel.: 04821 603-357	Fax: 04821 603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt und Büroleitung Leitung: Herr Simon	Tel.: 04821 603-334	Fax: 04821 603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821 603-226	Fax: 04821 603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821 603-351	Fax: 04821 603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821 603-236	Fax: 04821 603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Bauamt Leitung: Frau Bühse Vorzimmer: Frau Backer	Tel.: 04821 603-235 Tel.: 04821 603-339	Fax: 04821 603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821 603-242	Fax: 04821 603-384	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Herr Gade	Tel.: 04821 6709-12	Fax: 04821 6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite.



Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

die „Neue Störschleife“ kommt. Sie haben mehrheitlich beim Bürgerentscheid Ende September dafür gestimmt, dass dieses Itzehoer Zukunftsprojekt auf den Weg gebracht werden kann. Das eindeutige Votum freut mich sehr, bedeutet es doch, dass wir einen riesigen Meilenstein auf dem Weg zum Bau des innerstädtischen Wasserlaufs erreicht haben. Gleichwohl liegt jetzt eine Menge Arbeit vor uns.

Wir werden nun umgehend mit dem konkreten Planungsprozess beginnen. Dazu wird ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt (siehe Seite 7). Unsere Machbarkeitsstudie liefert eine gute Grundlage dafür, wie die „Neue Störschleife“ aussehen kann, aber jetzt geht es an die Details. Wir werden alles dafür tun, die Entscheidung der Itzehoerinnen und Itzehoer schnellstmöglich umzusetzen. Ich bin zuversichtlich, dass wir in dem Planungsprozess auch diejenigen von Ihnen noch mitnehmen können, die dem Vorhaben bislang kritisch gegenüberstehen.

Es würde mich freuen, wenn die „Neue Störschleife“ auch für diejenigen zum neuen Lieblingsplatz wird, die sich gegen das Projekt ausgesprochen haben.

Denn das sollten wir nicht vergessen: Das Projekt „Neue Störschleife“ ist aus bürgerschaftlichem Engagement heraus entstanden. Viele Itzehoerinnen und Itzehoer haben sich leidenschaftlich dafür eingesetzt, eine Perspektive für die Zukunft ihrer Stadt zu entwickeln. Ich bin sicher: Gemeinsam schaffen wir es, die „Neue Störschleife“ zu einem Ort werden zu lassen, an dem sich alle wohlfühlen und gerne aufhalten. Deswegen werden für die Ausarbeitung der



Gestaltung des Projekts auch weiterhin Ihre Vorschläge und Hinweise wichtig sein. Nach Ihren Ideen und Anregungen haben wir auch mit Blick auf eine Wohnbebauung im Bereich Lehmwohld/Suder Höhe gefragt.

Das Gelände, auf dem sich der ISV-Sportplatz und die städtische Kleingartenanlage „Suder Höhe“ befinden, kann ab 2024 als Fläche für die Entwicklung von Wohnraum zur Verfügung stehen. Viele von Ihnen nutzten die Möglichkeit, sich über das dafür bereitgestellte Online-Portal mit Ideen einzubringen (siehe Seite 8). Zudem hat das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe drei Beteiligungswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Schließlich soll ein Wohngebiet entstehen, in dem auch die jüngsten Itzehoerinnen und Itzehoer gerne leben.

Wie schafft Itzehoe den dringend benötigten neuen Wohnraum? Das ist und bleibt zweifelsfrei eine zentrale Frage der Stadtentwicklung. Dieses Thema wird auch meine Nachfolge im Bürgermeisteramt beschäftigen.

Die Kandidierenden werden sich an drei Abenden bei Ihnen, den Itzehoer Bürgerinnen und Bürgern, im Rahmen von moderierten Veranstaltungen vorstellen. Im Vorfeld haben wir sie um Kurzinterviews gebeten: Ab Seite 4 erfahren Sie mehr über die Motivation und die Ziele der Personen, die sich am 7. November zur Wahl stellen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Andreas Koeppen

Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

Bürgermeisterwahl	4-6
„Neue Störschleife“ wird gebaut	7
Gemischtes Quartier	8
Neue Feuerwache nimmt Konturen an	9
Gestalter des Grüns	10
Aus alt mach neu	12
Jetzt handeln	14
Leseplätze mit Aussicht	15
Ein Logo für Itzehoe	15
Serie: Regeln rund ums Rad	16
Farbenfrohe Lichtaktionen	17
Aus den Fraktionen	18
Bekanntmachungen	20
Kalender & Information	24

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 603-404
Fax: 04821 603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich),
Jana Möller (JM)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoes

Auflage:

20.000 Exemplare
Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters/der hauptamtlichen Bürgermeisterin der Stadt Itzehoe am 07. November 2021



Die Kandidierenden stellen sich an drei Abenden vor

Am 07. November sind die Itzehoerinnen und Itzehoer aufgerufen eine neue Bürgermeisterin beziehungsweise einen neuen Bürgermeister zu wählen. Amtsinhaber Dr. Andreas Koeppen tritt nach zwölf Jahren nicht erneut zur Wahl an.

Doch wer sind die Personen, die den Posten an der Verwaltungsspitze übernehmen möchten, wofür stehen sie, was sind ihre Ziele für Itzehoe?

Alle fünf vom Wahlausschuss zugelassenen Kandidierenden werden an drei Abenden Gelegenheit bekommen, sich an

verschiedenen Orten in der Stadt den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen. Dafür wurden folgende Termine festgelegt:

- Di., 19.10.2021, 19.30 Uhr im theater itzehoe
- Di., 26.10.2021, 19.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Johanniter-Unfall-Hilfe, De-Vos-Straße 7 (Wellenkamp)
- Mi., 27.10.2021, 19.30 Uhr in der Sporthalle Grundschule Edendorf, Obere Dorfstraße 10

Die Moderation im theater itzehoe übernimmt Marc Ziertmann, Geschäftsführer des Städteverbandes Schleswig-Holstein. Durch die anderen beiden Veranstaltungen führt der bekannte Moderator Stefan Wolter.

Für die Veranstaltung am 19.10. gibt es Karten. Diese sind **kostenlos** erhältlich beim theater itzehoe. Zudem ist vorgesehen, diese Veranstaltung per Livestream im Internet zu übertragen.

Mehr Infos dazu unter www.itzehoe.de. Für die Abende in Wellenkamp und Edendorf



werden keine Karten ausgegeben. Bei der Platzwahl gilt das Windhundprinzip. An allen Abenden wird die 3-G-Regel (geimpft, getestet oder genesen) angewendet und auch abgeprüft. Und das sind die Kandidierenden, die zur Wahl stehen:



Claudia Buschmann

An der Aufgabe der Bürgermeisterin reizt mich besonders ...

meine Heimatstadt, in der ich geboren und aufgewachsen bin, wieder zu einer wachsenden, wohlhabenden Wohlfühlstadt zu machen.

Im Rathaus würde ich als Erstes ...

mit den Beamten und Mitarbeitern ins Gespräch gehen und schauen, wo der Schuh drückt. Um als waschechte Norddeutsche im Bild zu bleiben: Als Kapitänin werde ich das Steuerrad übernehmen und das Schiff mit meiner Mannschaft auf einen guten Kurs lenken.

Wenn Leute von außerhalb mich nach Itzehoe fragen, sage ich ...

„zieht her“! Itzehoe ist eine liebens- und lebenswerte Stadt, in der es sich lohnt zu leben: Wir haben viele erfolgreiche, engagierte Unternehmen, wir haben

mit unseren Schulen eine gut aufgestellte Bildungslandschaft für unsere Kinder, wir sind die Stadt im Grünen mit riesigem Naherholungswert, wir haben mit unserem Innovationsraum einen Forschungsleuchtturm an der Westküste, wir sind Hamburgs Nachbar, zahlen aber nicht deren Preise. Und das Wichtigste: Wir sind eine Gemeinschaft, in der der eine noch den anderen kennt und in der man aufeinander achtet.

Itzehoe braucht unbedingt noch ...

mehr Glauben an sich selbst. Itzehoe ist die meist unterschätzte Stadt Schleswig-Holsteins. Die Herausforderung ist, uns Itzehoer diese Stärken wieder erkennen zu lassen. Dazu gehört auch, dass sich die Menschen mit ihren Bedürfnissen, Vorstellungen und Ideen wieder gehört und mitgenommen fühlen. Ein

weiteres Thema, das mir persönlich sehr am Herzen liegt: Ich möchte diese Stadt wieder sicherer und sauberer machen. Denn was nützt die attraktivste Innenstadt, wenn man sich dort unsicher fühlt?

Die Itzehoerinnen und Itzehoer sollten über mich wissen:

Wenn die Itzehoer mir ihre Stimme geben, dann bekommen sie eine Bürgermeisterin, für die das Amt kein Job und die Stadt kein Ort wie jeder andere ist. Ich werde für eine gute Entwicklung meiner Heimat anpacken und das mit Herzblut und einer guten Portion Hartnäckigkeit.

Steckbrief:

Ich wurde 1983 in Itzehoe geboren, bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nachdem ich in Hamburg Medienrecht studiert und für eine Kanzlei sowie einen Verlag gearbeitet habe, hat es mich wieder in meine Heimat zurückgezogen, wo ich aktuell für den Bundestagsabgeordneten Mark Helfrich tätig bin. Ich habe zusammen mit meinem Lebensgefährten, der als Polizist in Hamburg arbeitet, eine Tochter.

Ralf Hoppe

An der Aufgabe des Bürgermeisters reizt mich besonders ...

meine vielfältigen Erfahrungen aus der Stadtentwicklung ganz und gar zugunsten der Stadt einzubringen, die meine neue Heimat geworden ist - Itzehoe.

Im Rathaus würde ich als Erstes ...

eine wöchentliche Sprechstunde des Bürgermeisters einrichten, zu der jede/r Itzehoer*in mit kurzer Voranmeldung kommen kann.

Wenn Leute von außerhalb mich nach Itzehoe fragen, sage ich ...,

dass ich den Umzug von Berlin nach Itzehoe kein bisschen bereut habe und Itzehoe eine tolle Stadt mit angenehm entspannten Menschen ist, in der es aber auch noch einiges zu verbessern gibt.

Itzehoe braucht unbedingt noch ...

bezahlbaren Wohnraum, bessere Radwege, eine schönere Baukultur, ein besseres Bahnhofsumfeld, eine Mehrzweckhalle und mehr junge Menschen mit guten Ideen, die bereit und in der Lage sind, gute Kommunalpolitik in der Ratsversammlung zu machen.

Die Itzehoerinnen und Itzehoer sollten über mich wissen ...,

dass ich über langjährige berufliche Erfahrungen im Bereich der Stadtentwicklung sowie über Erfahrungen in der Kommunalpolitik verfüge, dass mir soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz gleichermaßen wichtig sind, dass ich als selbständiger Unternehmer die Anforderungen der Wirtschaft an eine gute, moderne und schnelle Verwaltung aus eigenem Erleben kenne, Anreize grundsätzlich besser finde als

Verbote und gemeinsam mit den Itzehoer*innen herausarbeiten möchte, was das A&O für Itzehoe ist.



Steckbrief:

- 43 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder
- Inhaber eines Stadtplanungsbüros
- Umfangreiche Erfahrungen in der Stadtentwicklung
- Seit 2018 in Itzehoe
- 2. Vorsitzender des Itzehoe Eagles e.V.
- Geboren und aufgewachsen in Bernau bei Berlin
- Zum Studium nach Berlin gezogen und dort 18 Jahre lang gelebt
- mehr unter www.ralf-hoppe.de

Manfred Sallach

An der Aufgabe des Bürgermeisters reizt mich besonders ...

zusammen mit allen Itzehoerinnen und Itzehoern, unsere Stadt noch attraktiver zu gestalten. Als Bürgermeister kann ich Schwerpunkte setzen und Veränderungen effektiv voranbringen.

Im Rathaus würde ich als Erstes ...

mit den Mitarbeitenden ins Gespräch kommen, die bereits gute Verwaltungsarbeit unterstützen und erfolgreich arbeitende Teams weiterentwickeln. Die Bearbeitung der Anliegen der Bürgerinnen und Bürger stehen dabei im Mittelpunkt. Dabei baue ich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Personalvertretung.

Wenn Leute von außerhalb mich nach Itzehoe fragen, sage ich ...,

dass Itzehoe eine sehr schöne Stadt ist und ein angenehmes

Lebensumfeld bietet. Fast alle Ziele lassen sich per Fahrrad oder zu Fuß erreichen. Umgeben von viel Wald, Wasser sowie der schönen Stör, ist es ein Ort, an dem sich zu leben lohnt. Als Stadt bietet Itzehoe viele kulturelle Angebote, Geschäfte für das tägliche Leben. Itzehoe ist ein attraktiver Bildungs- und Forschungsstandort.

Itzehoe braucht unbedingt noch ...

mehr Mut, Veränderungen für den Klimaschutz umzusetzen. Wir können die Chance nutzen, neue Wohngebiete sozialgerecht und klimaneutral zu gestalten. Der Verkehrsraum muss fair geteilt werden. Wenn Radfahrende, Kinder und zu Fuß Gehende einfache, sichere Wege vorfinden, dann werden diese auch genutzt. Ich werde lokale Wirtschaftskraft, Handel, Gewerbe und Gastronomie aktiv unterstützen.

Die Itzehoerinnen und Itzehoer sollten über mich wissen ...,

dass ich vielfältige berufliche und persönliche Kompetenzen mitbringe: als Pädagoge, Politiker, Handwerker und Elektroingenieur, als Ehrenamtler in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen, in der Feuerwehr und Entwicklungshilfe.

Als Kreistagsabgeordneter habe ich ein breites Erfahrungswissen mit Verwaltungshandeln erworben. Ich lebe sehr gerne in Itzehoe und möchte mich mit aller Kraft für unsere schöne Stadt einsetzen. Ich möchte Itzehoe weiter für die Menschen voranbringen.



Steckbrief:

Dipl.Ing Elektrotechnik
Dipl. Berufspädagoge
Studienrat
55 Jahre alt
verheiratet, zwei Kinder
geboren in Hamburg,
aufgewachsen in Trittau,
Berufsausbildung in Hamburg,
danach in Bad Bramstedt und
Brokdorf alte Häuser zum neuen
Leben erweckt.
Jetzt wohnhaft in Itzehoe,
Tegelhörn.
www.manfredsallach.de
Tel. 0 48 21 / 8 87 98 15



Steckbrief:

Geboren: Am 13.07.1961 in Hamburg

Familienstand: Verheiratet mit meiner Frau Nora und stolze Eltern von den drei Kindern (Oscar, 17 Jahre alt, Caspar, 15 Jahre alt und Alix, 14 Jahre alt, mein Sohn Moritz mit 27 Jahren entstammt aus meiner ersten Ehe)

Konfession: Evangelisch

Beruf: Unternehmer, Projektentwickler für Innenstädte und Gewerbeflächen

Hobbys: Lesen, Garten, meine Familie

Justus von Kries

An der Aufgabe des Bürgermeisters reizt mich besonders ...

- das persönliche Gespräch mit den Bürgern, Zuhören und Gedankenaustausch mit Respekt vor der Meinung des anderen.
- die Leitung des Rathauses als Dienstleister für alle Bürger, Vereine und Verbände sowie die Wirtschaft.
- die Entwicklung neuer Projekte (Konzept für das Holstein-Center, Neues Wohnen in leer stehenden Gebäuden, Theater sanieren incl. Fassadenpflege, Innenstadt „aufhübschen“, Barrierefreiheit vorantreiben), dabei die Zusammenführung verschiedener Interessen zu einem tragfähigen und zukunftsgerichteten Ergebnis.

Im Rathaus würde ich als Erstes ...

mich den Mitarbeitern vorstel-

len, für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen und vermitteln, wie ich mir die Zusammenarbeit vorstelle. Dann werde ich in der ersten Zeit alle Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz besuchen, um sie persönlich kennenzulernen.

Wenn Leute von außerhalb mich nach Itzehoe fragen, sage ich ...

dass Itzehoe mit seiner Tradition und geschichtlichen Bedeutung (Ständesaal) eine bedeutende Metropole in Holstein ist und sehr viel Potenzial hat. Im Kranz von grünen Wäldern gelegen hat Itzehoe einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Die Bürger sind freundlich, traditionsbewusst und doch offen gegenüber neuen Entwicklungen. Hier lässt es sich gut leben und arbeiten!

Itzehoe braucht unbedingt noch ...

neue Impulse zur Belebung

der Innenstadt für mehr Aufenthaltsqualität mit Erlebnis, Gastronomie und Handel, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Modernisierung und Digitalisierung der Schulen, ein stimmiges Fahrradwegekonzept und die Pflege des vielfältigen Sport- und Kulturangebots.

Die Itzehoerinnen und Itzehoer sollten über mich wissen ...

dass ich parteilos bin und mich als Bürgermeister für die Stadt und alle Bürger - gleich welcher politischen Couleur einsetzen werde.

Aus meiner Tätigkeit als Entwickler von Gewerbeflächen kenne ich die Stadt schon sehr gut. Dies wird mir auch im Bürgermeisteramt nützen.

Ich bin gerne mit Menschen zusammen, kann gut zuhören und interessiere mich für deren Ansichten.



Steckbrief:

Wohnhaft und geboren am 24.05.1968 in Itzehoe, ledig, evangelisch.

Tätigkeiten: Im Baugewerbe auch als Vorarbeiter. Derzeit im Bau und Film beschäftigt.

Beruf: Bäcker, SAZ 8 und Feuerwehrmann „C“ - übergangsweise Leiter der Flughafenfeuerwehr im Auslandseinsatz, Sicherheitsgewerbe.

Hobbys: Politik, Kampfsport und Krafttraining

Martin Wnuck

An der Aufgabe des Bürgermeisters reizt mich besonders ...

die Möglichkeit, meine Heimatstadt zu gestalten.

Im Rathaus würde ich als Erstes ...

mit den Abteilungen über den Personal Schlüssel und dringende Anschaffungen sprechen, sowie mich über nicht öffentliche Angelegenheiten informieren.

Wenn Leute von außerhalb mich nach Itzehoe fragen, sage ich ...

dass Itzehoe eine lebenswerte Stadt mit Ecken und Kanten ist. Außerdem gehören wir zur Metropolregion Hamburg und sind schnell an der Nord- und Ostsee und auch das Kunst und Kulturleben kommt hier nicht zu kurz.

Itzehoe braucht unbedingt noch ...

günstigen Wohnraum, der für

Grundsicherungsempfänger bezahlbar ist und eine engere Zusammenarbeit mit den Umland-Gemeinden.

Auch mehr Sauberkeit in der Stadt und es muss sich noch einiges in Bezug auf eine behindertengerechtere Stadt entwickeln. Wir haben viele Hundebesitzer, die auch das neue Wasser am Theater bestaunen möchten und da wäre ein umzäunter Bereich als Hundewiese vorteilhaft und würde auch für mehr Sauberkeit in der Stadt sorgen. Unterstützung, größtenteils durch Werbung und Sponsoren finanziert. Auch das Eigentum der Stadt Itzehoe verpflichtet und braucht mehr Pflege, siehe Obdachlosen-Unterkunft und Schulen.

Die Itzehoerinnen und Itzehoer sollten über mich wissen ...

dass ich mich seit über 11 Jahren unentgeltlich für Itzehoe und seine Mitbürger einsetze und

schon so manches anschieben konnte. Mir sind die Belange der ärmeren Menschen genauso wichtig, wie die der wohlhabenden Menschen. Aufgrund meiner verschiedenen Berufe und Tätigkeiten, habe ich teilweise einen anderen Blickwinkel auf verschiedene Abläufe. Diese ist meine dritte Kandidatur für das Amt des Itzehoer Bürgermeisters. Ich hatte von 2009 bis Mai 2019 jeden ersten Dienstag im Monat meinen politischen Stammtisch, bei dem ich immer wieder Bundestags Abgeordnete, Landtags Abgeordnete, Kreistages Abgeordnete, Kommunalpolitiker sowie verschiedene Gäste von Bürgerbegehren aus Vereinen und Verbänden im Bacchus zu Besuch hatte. Bis 2013 war ich in der der Rentner Partei Deutschland und unter anderem 2ter stellvertretender Bundesvorsitzender und Landesvorsitzender In Schleswig-Holstein. Ich liebe meine Stadt.

Die Beiträge wurden von der Redaktion nicht bearbeitet.

NEUE STÖRSCHLEIFE

„Neue Störschleife“ wird gebaut

Nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid soll die Entscheidung der Itzehoerinnen und Itzehoer nun schnell umgesetzt werden.

Ein „Ja“ für die „Neue Störschleife“ - so lautet das Ergebnis des Bürgerentscheides vom 26. September.

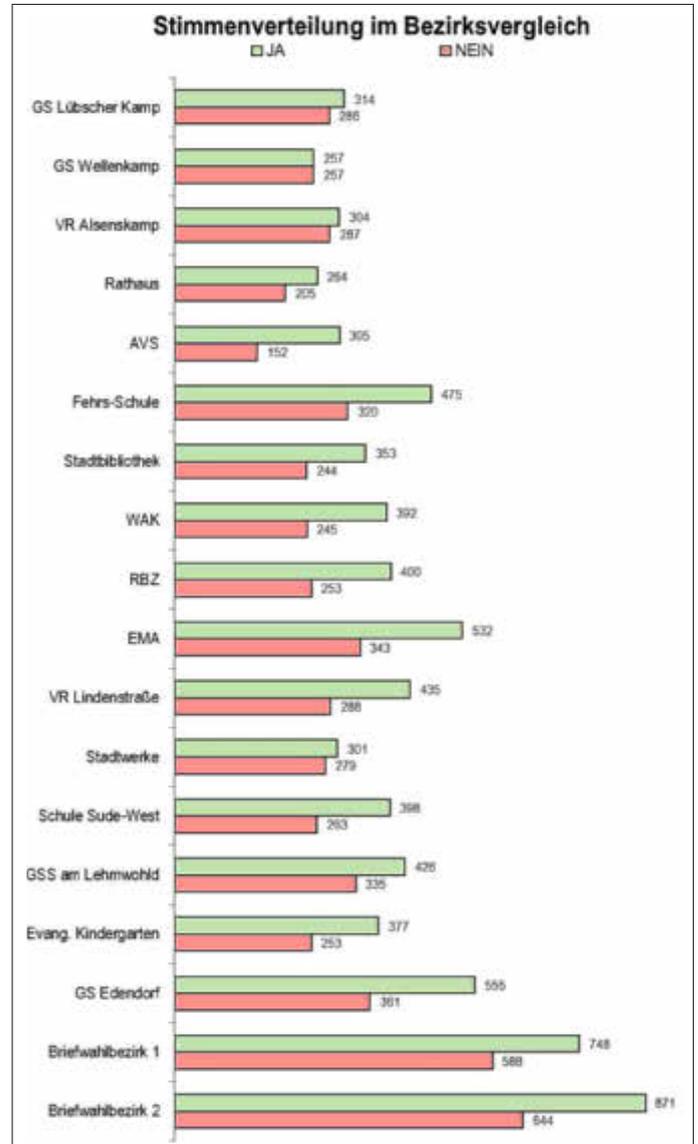
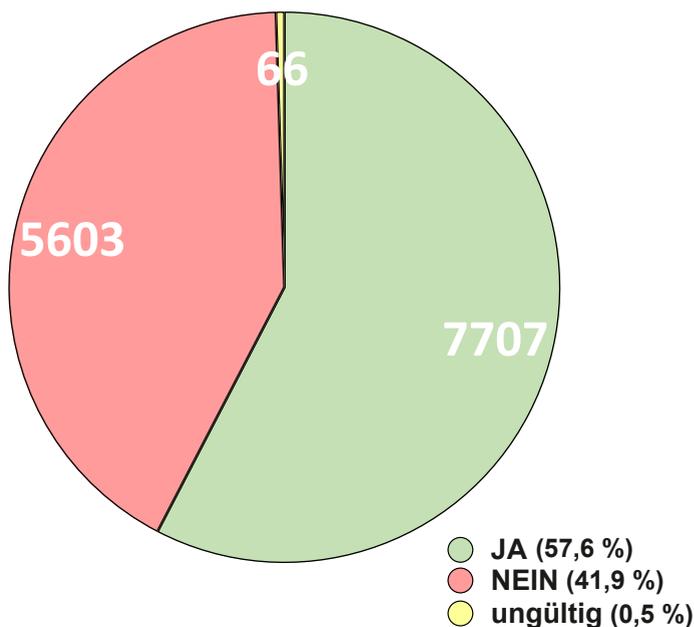
„Sind Sie dafür, dass das Theaterumfeld mit einem Wasserlauf im Verlauf der ehemaligen Störschleife neu gestaltet wird?“, lautete die Abstimmungsfrage des Bürgerentscheides zur „Neuen Störschleife“.

7707 Itzehoerinnen und Itzehoer haben sich für das Projekt ausgesprochen.

5603 Stimmen entfielen auf „Nein.“ Um das notwendige Quorum für einen gültigen Bürgerentscheid zu erreichen, mussten die Ja-Stimmen mindestens 14 Prozent aller Wahlberechtigten ausmachen. Diese Schwelle wurde mit 29,87 Prozent deutlich übertroffen. Für die Stimmenverteilung in den einzelnen Abstimmungsbezirken siehe Grafik.

Insgesamt lag die Abstimmungsbeteiligung bei rund 51,8 Prozent.

Ja / Nein-Stimmen
gesamt im Vergleich



Was passiert als nächstes?

Der nächste Schritt auf dem Weg zur „Neuen Störschleife“ ist nun die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs. Dieser ist Bedingung in den beiden Förderprogrammen der Städtebauförderung und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, um eine bestmögliche Qualität in der Umsetzung zu erreichen. Mit der Vorbereitung des Wettbewerbs wurde umgehend begonnen. So müssen zum Bei-

spiel die genauen Vorgaben für die teilnehmenden Planungsbüros festgelegt und die Eckpfeiler der Gestaltung bestimmt werden. Auch technische Fragen werden konkretisiert. Um den Rahmen des Gestaltungswettbewerbes abzustecken hat bereits ein Termin mit der Architektenkammer zu Kiel stattgefunden. Die Gesamtdauer des Gestaltungswettbewerbs von der

Ausschreibung bis zur Kür des Siegers dürfte etwa ein Jahr dauern. Parallel dazu werden nun unterschiedliche Gutachten auf den Weg gebracht, die später für die bauliche Umsetzung wichtig sind. Dazu gehören unter anderem Vermessung, die Untersuchung auf Kampfmittelfreiheit, der Bodenhigiene oder der CO₂-Bilanz. Das Projekt ist ursprünglich durch bürgerschaftliches En-

gagement entstanden. Deswegen sollen die Itzehoerinnen und Itzehoer auch im weiteren Verlauf mitgenommen werden. Dazu wird es zum Beispiel im Rahmen des Gestaltungswettbewerbes Beteiligungsformate geben. Bereits jetzt haben Sie die Möglichkeit, Ihre Vorschläge, Ideen oder Hinweise auf www.neue-stoerschleife.de in die Mitmach-Karte einzutragen.

(JM)

Gemischtes Quartier

Die Stadt Itzehoe informiert zum Wohnbauprojekt „Lehmwohld/Suder Höhe“.

Wie in der September-Ausgabe der Stadtzeitung berichtet, hatte die Stadt Itzehoe am 30. September zu einer Informationsveranstaltung in die Mensa des Sophie-Scholl-Gymnasiums eingeladen. Thema des Abends: Das potenzielle neue Wohngebiet im Bereich Lehmwohld/Suder Höhe.

Imme Lindemann, Leiterin der Stadtplanungsabteilung, erläuterte das Vorhaben der Stadt Itzehoe: Das Gelände, auf dem sich der ISV-Sportplatz und die städtische Kleingartenanlage „Suder Höhe“ befinden, kann ab 2024 als Fläche für die Entwicklung von Wohnraum zur Verfügung stehen. Die beiden Areale werden dann entpachtet. Unter anderem die zentrumsnahe Lage der 7,5 Hektar großen Fläche, die bereits vorhandene Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr, Schulen und Kindergarten vor Ort sind gute Voraussetzungen für ein Wohngebiet. Außerdem machte sie deutlich: „Es soll kein Stan-

dard-Einfamilienhaus-Wohngebiet werden, sondern etwas Besonderes, Nachhaltiges und Zukunftsorientiertes.“ Diese Vorgaben macht auch das Förderprogramm „Neue Perspektive Wohnen“, für das sich die Stadt Itzehoe erfolgreich beworben hat. Ziel ist ein gemischtes Quartier mit unterschiedlichen Wohnformen. Nur 25 Prozent der Fläche dürfen dabei für Einfamilienhäuser vorgesehen werden.

Was sich hinter einem „städtebaulichen Wettbewerb“ verbirgt, erläuterte Christoph Stellmacher vom Büro „Architektur + Stadtplanung“, das den Wettbewerb betreuen wird.

In der sogenannten „Auslobung“ werden die Aufgabenstellung und die Spielregeln für den Wettbewerb festgelegt. Für die am Wettbewerb teilnehmenden Planungsbüros ist die Auslobung bindend. Ihre Arbeiten reichen sie anonym ein. Ein Preisgericht, bestehend aus externen, von der Stadtverwaltung unabhängigen



Was macht ein Quartier zu einem guten Quartier? Christiane Mahnke und Christoph Stellmacher vom Büro Architektur + Stadtplanung sammelten die Hinweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Fachleuten und 1 - 2 Gästen als Vertretung der Öffentlichkeit, kürt den besten Entwurf. Die Stadt Itzehoe beabsichtigt, das Büro, das den besten Vorschlag eingereicht hat, mit der weiteren Bearbeitung der Aufgabe zu beauftragen.

In die Entwicklung des zukünftigen Wohngebiets sollen auch die Hinweise und Vorschläge der Itzehoerinnen und Itzehoer mit einfließen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung hatten daher im Anschluss an den informativen Teil die Möglichkeit, ihre Ideen, Vorschläge und Hinweise einzubringen. Vom 16. September bis zum 10. Oktober bestand außerdem die Möglichkeit, online auf beteiligung.archi-stadt.de Hinweise einzureichen (siehe Stadtzeitung Nr. 7/2021, S. 8).

Anfang September fanden zudem drei Beteiligungswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen unter Leitung des Kinder- und Jugendbüros statt. (siehe Kasten). Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der Online-Beteiligung und der Veranstaltung werden den am Wettbewerb teilnehmenden Planungsbüros als Anlage zur Auslobung zur Verfügung gestellt. (JM)



Wohnraum schaffen – aber wo? Imme Lindemann erläutert das Vorhaben Lehmwohld/Suder Höhe.

Wie muss ein Wohngebiet sein, damit Kinder und Jugendliche später gerne dort leben?

Die besten Expertinnen und Experten für diese Frage sind Kinder und Jugendliche selbst. Zum Wohnbauprojekt „Lehmwohld/Suder Höhe“ hat das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe Anfang September insgesamt drei Beteiligungswerkstätten im Haus der Jugend veranstaltet. Bei den Werkstätten hatten die Kinder und Jugendlichen der Grundschule Sude-West, der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld und dem Sophie-Scholl-Gymnasium sowie dem Kindergarten Sude-West die Möglichkeit, der Stadt mit auf den Weg zu geben, was ihnen in einem kinder- bzw. jugendfreundlichen Wohnquartier wichtig ist.

❖ AUS DER VERWALTUNG

Neue Feuerwache nimmt Konturen an

**Der Rohbau mit der Fahrzeughalle steht.
Als nächstes ist das Dach an der Reihe.**

Knapp 80 Meter - so lang ist die gesamte Fahrzeughalle im Innern.

Umschlossen wird sie u-förmig von den in massiver Bauweise hergestellten Gebäudeteilen, in denen die Werkstätten, eine Waschhalle, der Leitstand, die technischen Räume sowie die Gruppen- und Schulungsräume untergebracht sind. „Bevor es mit dem Innenausbau losgehen kann, muss die Gebäudehülle dicht sein“, berichtet Angela Koch, Leiterin des Gebäudemanagements der Stadt Itzehoe. Dazu gehören die Dachhaut und die Metallfassade mit den Toren der Fahrzeughalle. Und da liegt der Hase im Pfeffer. „Die welt-

weiten Lieferengpässe bekommen wir auch hier in Itzehoe zu spüren“, so Koch. Diese gibt es unter anderem bei Metallen und Dämmstoffen. „Momentan sind wir mit dem Zeitplan vier Monate im Verzug.“

Die Verzögerung liegt aber angesichts der Liefer- und Materialengpässe und des harten Winters Anfang dieses Jahres im Rahmen“, sagt Koch. Gleiches gelte für die bisher prognostizierten Kostensteigerungen. Sie und ihr Kollege Timo Mohr, der die Baustelle seitens der Stadt koordiniert, sind zuversichtlich, den Fertigstellungstermin im Sommer nächsten Jahres trotzdem halten zu können. (BD)



Betreuen das Großprojekt: Angela Koch und Timo Mohr haben alle Bauphasen der neuen Feuerwache und ihren Fertigstellungstermin fest im Blick.



Neue Feuerwache

Auf dem ehemaligen Sportplatzgelände an der Kastanienallee entsteht ein zweigeschossiger Bau, der in seinen Hauptmaßen rund 100 mal 30 Meter misst. Die Bruttogeschossfläche des Gebäudes beträgt knapp 4.000 Quadratmeter. Für die Gebäudelänge maßgeblich sind 17 Stellplätze für Einsatzfahrzeuge, eine Waschhalle im östlichen und zwei Werkstätten im westlichen Gebäudeteil. Die Baukosten liegen bei rund 11,5 Millionen Euro.

Imposante Ausmaße: Die Halle wird schon bald 17 Fahrzeugen Platz bieten.

Gestalter des Grüns

Heinz-Rüdiger George, Leiter der Umweltabteilung, hat sich in den Ruhestand verabschiedet.

Der Prinzeßhofpark, die Grünanlage Wellenkamp, der Wanderweg entlang der Störwiesen, die Freizeitanlage Freudenthal, das Planschbeckengelände, die städtischen Spielplätze - in seiner langjährigen Tätigkeit als Leiter der städtischen Umweltabteilung hat Heinz-Rüdiger George den öffentlichen Raum der Stadt Itzehoe entscheidend mitgeprägt. Am 30. September verabschiedete sich der studierte Landschafts- und Freiraumplaner nach gut 38 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Angefangen hat er 1983 in der Tiefbauabteilung und wechselte bereits Anfang 1984 in das neu geschaffene Amt für Umweltschutz und Verkehr. Aus dem wurde später die ins Bauamt verlagerte Arbeitsgruppe Umweltschutz. Mit neuen Aufgaben und mehr Personal entwickelte sich daraus die Umweltschutzabteilung und schließlich die Umweltabteilung. In all den Jahren hat George also einige Etikettenwechsel miterlebt. Doch im Kern ist seine Arbeit immer die gleiche geblieben. „Unsere zentrale Aufgabe ist die Grünflächen- und Landschaftsplanung mit all ihren Facetten und den sich daraus ergebenden Aufgaben“, nennt George die Kurzversion der umfangreichen Zuständigkeiten, mit denen die Umweltabteilung be-

fasst ist (siehe dazu auch Stadtzeitung Nr. 9/2020). Da ist zum Beispiel das Thema Bäume.

„Bäume sind nicht nur prägend für das Stadtbild. Zudem sind sie Lebensraum für viele Tiere, besonders für Insekten. Und sie beeinflussen das Mikroklima. Straßenbäume können durch Staubfilterung, Verdunstung und Sauerstoffproduktion die Stadtluft verbessern. Darüber hinaus sind sie Schattenspendler. Dadurch helfen sie, die Aufheizung in den Straßen zu vermindern“, sagt George. So verwundert es nicht, dass er sich sehr dafür eingesetzt hat, dass Itzehoe wieder eine eigene Baumschutzsatzung bekommt, mit eindeutigen Regelungen insbesondere für den Umgang mit Bäumen auf Privatgrundstücken. Doch in der Politik fand das keine Mehrheit, verbunden mit dem Hinweis auf die bereits geltenden gesetzlichen Vorgaben. Danach stehen die Bäume generell unter einem besonderen Schutz. Unabhängig von den Eigentumsverhältnissen gilt das aber nur für landschafts- und ortsbildprägende Einzelbäume, Baumgruppen und entsprechende Bäume in Knicks sowie für Alleen. Niemand darf einfach so einen Baum fällen oder einen Knick mit prägnanten Bäumen auf den Stock setzen. Dazu bedarf es der Genehmigung durch

die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Steinburg. „Die Orientierung für Baumeigentümerinnen und -eigentümer, welcher Baum denn nun diese Kriterien erfüllt und geschützt ist, ist durch den Verweis auf diese Regelung nicht einfacher geworden“ so George.

„Bäume waren schon immer ein Politikum, das ging auch damals durch alle Parteien“, erinnert sich George. In seinen ersten Jahren bei der Stadtverwaltung waren das Waldsterben in Deutschland sowie das Streusalz in den Straßen, das den Bäumen zusetzte, viel diskutierte Themen. Unter diesem Eindruck entstand die erste Fassung des städtischen Baumkatasters, mit dessen Erstellung George federführend befasst war. „Wie geht’s unseren Bäumen und was ist zu ihrem Erhalt zu tun?“, bringt George das Erkenntnisinteresse hinter der Aufstellung auf den Punkt. So knapp und trocken seine Antworten zuweilen ausfallen, so lang und ausdauernd ist sein sprichwörtlicher Atem, mit dem er in all den Jahren die Projekte der Umweltabteilung verfolgt hat und dabei auf engagierte Kolleginnen und Kollegen bauen konnte.

Dabei ging es auch immer wieder darum, erst einmal Geld im Haushalt locker zu machen.

Angesichts knapper Kassen nie ein leichtes Unterfangen, zumal George immer einen hohen Qualitätsanspruch angelegt hat.

Sein Grundsatz: Qualität kostet zwar in der Regel mehr, ist dafür aber durabel und zahlt sich am Ende aus.

Anschaulich wird dieses Credo beispielsweise an den neu angelegten Spielplätzen neben dem Landgericht, an der Anna-Seghers-Straße oder auf dem Schulhof der Ernst-Moritz-Arndt-Schule. Die dort aufgestellten Spielgeräte und Kletterparcours kommen von jeweils renommierten Herstellern, die per Ausschreibung ausgewählt wurden. Ganz wichtig bei dem gesamten Auswahlprozess war das Votum der Nutzerinnen und Nutzer. „An den unter der Regie des Kinder- und Jugendbüros durchgeführten Beteiligungsprozessen haben wir als Abteilung mitgewirkt. Hauptakteure aber waren die Kinder, die ihre Wünsche einbringen konnten. Damit war die Richtung für die Sanierung und Neugestaltung der Plätze vorgegeben. Danach haben wir dann die Geräte ausgewählt und für unsere Spielplätze angepasst“, sagt George.

In ganz ähnlicher Weise lief es bei der Anlage des Generationenparks im Wohngebiet Klos-



Grünanlage Freudenthal: Heinz-Rüdiger George hat das Projekt mit seinem Team in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro von der Planung bis zur Fertigstellung umgesetzt.



Spielplatz Anna-Seghers-Straße: Die Anfang 2021 aufgestellte Kletterlandschaft bietet viele Anforderungen an Motorik und Koordination.



Laufbahn der Grundschule Edendorf: Auch die Anlage von Sportplätzen gehört zum Aufgabengebiet der Umweltabteilung.

terforst mit seinen verschiedenen Freiluft-Fitnessstationen. Dort waren unter anderem Mitglieder des Sport-Club Itzehoe mit in die Planungen eingebunden.

Für George ist aber nicht nur Beteiligung ein Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten: „Die Umweltabteilung hat immer ausgemacht, dass wir

Projekte selbst planen und diese dann unter anderem mit dem Bauhof federführend umsetzen konnten.“

Das gilt zum Beispiel auch für die Spiel- und Bewegungsrouten, die im Stadtgebiet entstehen, sowie für die Stadtmöblierung. „Beides soll weiter ausgebaut werden“, sagt George.



Streuobstwiese mit Baumpatinnen und -paten: Die Umwandlung der ehemaligen Kleingartenanlage Eichtal/Kratt hat Heinz-Rüdiger George gemeinsam mit der Bürgerinitiative federführend begleitet.

Um diese wie um die anderen in der Umweltabteilung angesiedelten Aufgaben kümmert sich nun Georges Nachfolger Christian Horst. Als vormaliger Mitarbeiter der Tiefbauabteilung ist er gewissermaßen ein „Eigengewächs“. So ist der studierte Landschaftsplaner mit vielen Projekten bereits bestens ver-

traut. Dazu gehört auch die anstehende Umgestaltung des „Suder Hafens“, für die Heinz-Rüdiger George die Planung erarbeitet hat.

An der Stör wird also ein weiterer Ort in Itzehoe entstehen, der von George entscheidend mitgeprägt wurde.

(BD)



Ruheständler mit Ruhebänken: Heinz-Rüdiger George hat unter anderem die Anlage der Spiel- und Bewegungsrouten an den Störwiesen entwickelt.

Aus alt mach neu

Das Naturwissenschaftsgebäude an der KKS ist fertig saniert.

Die Halbwertszeit ist in den Naturwissenschaften eine durchaus wichtige Größe. Vor ungefähr fünf Jahren war mit Blick auf den naturwissenschaftlichen Altbau an der Kaiser-Karl-Schule (KKS) auch den naturwissenschaftlichen und bautechnischen Laien klar: Der 50 Jahre alte Bau hat seine besten Zeiten schon seit Längerem hinter sich. Das galt besonders auch für die Ausstattung: Insgesamt sahen die Fachräume für Chemie und Biologie so aus, als sei die Zeit stehengeblieben und es würde dort Unterricht auf dem Stand der 70er-Jahre stattfinden. So konnte und durfte es nicht bleiben.

Am 29.09.2021 war es dann endlich soweit. „Wir sind so froh, dass wir die insgesamt acht

neuen Gruppen- und Fachräume für Biologie, Chemie und Naturwissenschaften nun endlich in Beschlag nehmen und wieder mit Leben füllen können“, sagte Dr. Regina Hübinger, Schulleiterin der KKS, bei der offiziellen Einweihungsfeier. Die Freude teilt ihre Amtskollegin Sophie Steltner. Die Leiterin der benachbarten Klosterhofschule, die zwei Räume in der oberen Etage des umgebauten naturwissenschaftlichen Gebäudes nutzt, sagte: „Das sind nicht nur schöne Räume geworden. Durch die Kooperation mit der KKS haben sich nun auch unsere Platzprobleme entspannt.“ Sie danke der Stadt, dass dies möglich wurde, und hoffe auf einen weiterhin regen

Austausch mit der KKS, auch in fachlicher Sicht. Aus dieser zeigt man sich hochzufrieden mit der Sanierung und der Ausstattung der Fachräume. „Von der Lagerung der Chemikalien über die Lüftung und Abzüge bis hin zu den Anschlüssen zu den Versorgungsleitungen, die sich von der Decke herunterklappen lassen, entspricht nun alles den Anforderungen an die geltenden hohen Sicherheitsstandards und an einen modernen Unterricht“, betonte Joachim Leve, Ratsherr und an der KKS Lehrer für Biologie und Chemie. In dieser Funktion hat er den Umbau eng begleitet: „Wir haben häufig mit den Architekten gesprochen und konnten uns einbringen. Das hat wunderbar geklappt“, so Leve.

Einzig die lange Vorlaufzeit bis zum Beginn der Umbaumaßnahme hätte ein wenig mürbe gemacht, beteuerte Leve.

2016 hatte sich die Stadt Itzehoe an die ersten Planungen gemacht. Dabei wurde zunächst die entscheidende Frage geklärt: Neubau oder Sanierung. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden beide Möglichkeiten miteinander verglichen. Die Entscheidung fiel zugunsten der Sanierung - auch aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten. Die Verwaltung hat der Politik dann ein umfassendes Sanierungskonzept vorgelegt. Geschätzte Kosten damals: 2,7 Millionen Euro bei einer angestrebten Bauzeit von zwölf Monaten. Das Konzept konnte überzeugen, es



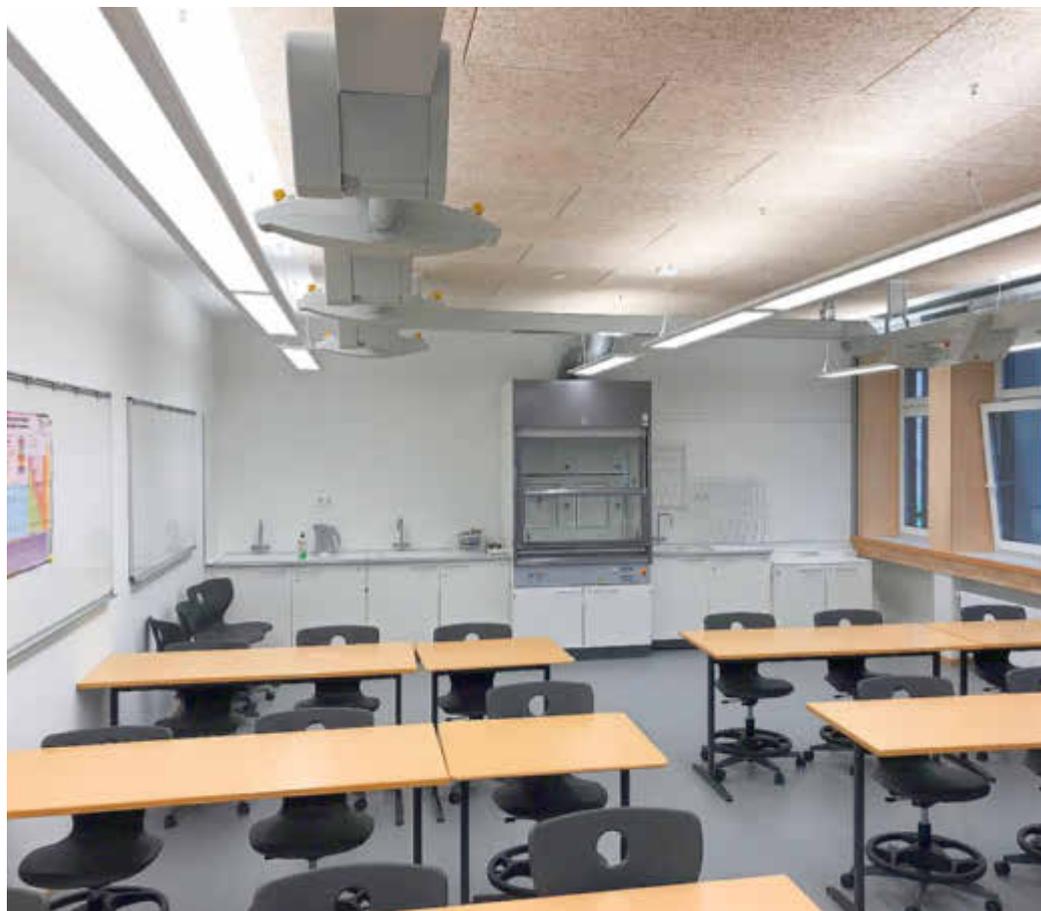
Komplett saniert: Im Vergleich zum Altbau werden 40 Prozent der Primär-Energiekosten eingespart.

gab grünes Licht für die Bauplanung. Dabei wurden die Kosten konkretisiert: 3,2 Millionen Euro. „Aufgrund der aktuellen Preissteigerungen in verschiedenen Gewerken sind rund 3,5 Millionen Euro Gesamtherstellungskosten prognostiziert. Doch wie wir hier und heute sehen: Es ist gut investiert“, so Angela Koch, Leiterin des städtischen Gebäudemanagements. „Zum einen, weil sich unter anderem durch die Sanierung der Gebäudehülle 40 Prozent der Primär-Energiekosten einsparen lassen. Zum anderen, weil es um die Zukunft unserer Kinder geht. Sie haben es verdient, dass wir ihnen eine bestmögliche Lernumgebung bieten, damit sie ihre Fähigkeiten und Talente entdecken und weiterentwickeln können“, sagte Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen bei der Übergabe des Gebäudes und dankte dem Gebäudemanagement für die sehr gute Arbeit. Die komplett neu ausgestatteten Fachräume motivierten und machten Lust auf den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Zugleich bedankte sich Koeppen bei den beiden Schulen. Sie hätten eine Menge Geduld mitbringen müssen. „Jedes öffentliche Bauvorhaben unterliegt langwierigen Planungs- und Genehmigungsphasen. Erschwerend kam hinzu, dass andere Großprojekte wie die Feuerwache, der Neubau von zwei Wohngebäuden an der Suder Höhe und die Brandschutzsanierung der Gemeinschaftsschule Am Lehmwohld zuvor auf die Spur gebracht werden mussten“, sagte der Bürgermeister. Beim naturwissenschaftlichen Gebäude selbst waren dann noch verschiedene statische Probleme zu lösen, die sich erst im Verlauf der fortgeschrittenen Ausführungsplanung aufgetan hatten. Bauteilöffnungen hielten manche Überraschung bereit, und marode Grundleitungen mussten ersetzt werden. Das alles führte dazu, dass der Baubeginn erst im September vergangenen Jahres, statt schon 2019 losgehen konnte. Mit viel Flexibilität konnte das Projekt dann trotz Corona gut über die Bühne gebracht werden - in der vorgesehenen Zeit. (BD)



Experiment: Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen (2. v. l.) und Angela Koch (l.) erprobten im Chemiefachraum unter den Augen von Dr. Regina Hübinger und Bürgervorsteher Dr. Markus Müller eine Versuchsanordnung.



Optimales Lernumfeld: Das sanierte Naturwissenschaftsgebäude verfügt über jeweils zwei neu ausgestattete Fachräume für Biologie, Chemie und Naturwissenschaften sowie über zwei Gruppenräume.

Jetzt handeln

Itzehoe beteiligt sich an der bundesweiten CO₂-Sparaktion „Die Klimawette“.

Alle reden vom Klimawandel. Doch wenn es darum geht, selbst etwas dafür zu tun, dass die Erderwärmung nicht mehr so rasant voranschreitet, wird die Sache schon schwieriger. „Doch Handeln ist Hoffnung. Mit anderen gemeinsam macht es besonders Spaß“, sagt Josefine Möller, Klimaschutzmanagerin der Stadt Itzehoe. Genau hier setzt die Aktion „Die Klimawette“ an, deren Schirmherr der Präsident des Umweltbundesamtes, Prof. Dirk Messner, ist. „Die Klimawette zeigt spielerisch auf, wie jeder und jede einfach einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten und die nächste Tonne CO₂ einsparen kann. Durch diesen praktischen Ansatz bietet sie einen guten Einstieg ins Thema, auch für Menschen, die sich bislang noch nicht so intensiv mit dem Klimaschutz auseinandergesetzt haben, aber nun etwas tun möchten“, so Möller. Für sie

und Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen war schnell klar: Itzehoe macht mit bei der Aktion.

Anfang September empfangen die beiden den Initiator der Klimawette, Dr. Michael Bilharz, vor dem Rathaus. Um für die Aktion zu werben, war er mit seinem Lastenrad und einer Tonne CO₂ unter dem Motto „Kickt die Tonne“ über 6.000 Kilometer in 100 Tagen quer durch Deutschland unterwegs. Bilharz' Mission: Bis zum diesjährigen internationalen Klimagipfel in Glasgow möchte der Mitarbeiter des Umweltbundesamtes durch Aktionen von Bürgerinnen und Bürgern insgesamt eine Million Tonnen eingespartes CO₂ sammeln und diesen Beitrag symbolisch auf dem Weltklimagipfel COP26 in Glasgow überreichen. Für die Aktion hat er namhafte Unterstützende und den Präsidenten des Umweltbundesam-

tes als Schirmherren gewinnen können.

Auf seiner Reise hat Bilharz rund 200 Städte besucht und sie zur Klimawette herausgefordert: „Wetten, dass ihr in eurer Gemeinde bis zum 1. November 2021 mind. 1,5 Prozent der Einwohner*innen dazu bewegt, das diesjährige Einsparziel gemäß dem Pariser Klimaschutzabkommen zu erreichen: eine Tonne CO₂-Einsparung pro Einwohner*in!“

Das Quorum für Itzehoe liegt bei 476 Teilnehmenden. „Das ist eine großartige Aktion mit der wir nicht nur ein Zeichen setzen, sondern gemeinsam einen nachweislich positiven Effekt bewirken können“, sagt Klimamanagerin Möller und ist sicher, dass viele Itzehoerinnen und Itzehoer mitmachen. Davon ist auch Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen überzeugt. „Um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, sind wir alle

gefordert. Wir Itzehoerinnen und Itzehoer können es schaffen, die geforderte Tonne pro Person bis November einzusparen. Das im Alltag umzusetzen, ist gar nicht so schwer.

Ich hoffe, dass viele Menschen sich an der Aktion beteiligen. Denn wenn aus wenigen viele werden, dann kriegen wir das große Klimaziel gemeinsam bewegt“, so Koeppen. Sollte das Beteiligungsziel erreicht werden, verlost die Stadt unter allen Teilnehmenden 15 Eintrittsgutscheine für das theater itzehoe. Auf der Seite www.dieklimawette.de unter „Jetzt mitmachen“ kann jeder seinen persönlichen Beitrag zum Projekt einbringen. Sei es in Form einer Kompensation per Spende oder durch die Umsetzung einer von 20 klimafreundlichen Alltagsmaßnahmen über den CO₂-Avatar. Die Zuordnung des Beitrags zu einer Gemeinde erfolgt über die Angabe der Postleitzahl.

Die Laufzeit der Wette ist bis zum 1. November 2021. Der aktuelle Stand kann unter: www.dieklimawette.de/co2-staedteliga nachvollzogen werden. „Bislang liegen wir mit 22,6 eingesparten Tonnen CO₂ im Mittelfeld. Die Einsparung ist jetzt schon in etwa so viel, wie wir uns mit den vor Kurzem installierten intelligenten Thermostaten an unseren Schulen insgesamt erhoffen - nur eben kostenlos“, zeigt sich Josefine Möller zufrieden. „Aus vielen kleinen Maßnahmen kann ein großer Mehrwert fürs Klima entstehen - durch die Aktion wird die Summe der guten Taten transparent.“ Es lohnt sich also mitzumachen. (BD)



Kicken die Tonne: Bei der Vorstellung der Aktion boxten Klimamanagerin Josefine Möller und Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen gemeinsam mit Dr. Michael Bilharz und Katharina Weinberg (Prokon) symbolisch eine Tonne Kohlendioxid um (v. r.).

Verein Zero-Waste unterstützt Aktion mit Leihrad

Passend zur Klimawette hat der Verein Zero Waste den kostenlosen Verleih eines Lastenrads gestartet. Mehr Infos unter: www.zero-waste-itzehoe.de/freies-lastenrad

❖ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Leseplätze mit Aussicht

Die Stadtbibliothek hat mit einer Spende des Lions Clubs neue Möbel angeschafft.

Den Plan, die Zeitschriftenecke an der großen Fensterfront im wahrsten Sinne des Wortes aufzumöbeln, hatten June Kohstall und Leonie Bosse schon seit län-

gerem ins Auge gefasst. Anfang September konnten die beiden Leiterinnen der Stadtbibliothek dank einer Finanzspritze des Itzehoer Lions Clubs zur



Gemütliche Zeitschriftenecke: Leonie Bosse (r.) und June Kohstall freuen sich mit Hans Jochen Albers über das neue Mobiliar.

Tat schreiten. Sechs bequeme Polsterstühle und ein Hochtisch mit zwei passenden Lehnstühlen wurden davon angeschafft und zusätzlich drei kleine Beistelltische. Alles zusammen bietet jetzt nicht nur die Gelegenheit zum entspannten Zeitungs- und Zeitschriftenschmökern, sondern die Möbel verleihen dem Areal vor dem Empfangstresen eine frisch-moderne Anmutung. „Wir sind dem Lions Club sehr dankbar, dass er uns mit seiner großzügigen Unterstützung den Kauf des Mobiliars ermöglicht hat“, sagt Leonie Bosse. Sie hatte die Idee, einfach mal bei den Lions anzufragen. Das Itzehoer Präsidium der Wohltätigkeitsorganisation gab die Anfrage an den Förderverein der Lions weiter, der regelmäßig ein Golfturnier und eine „Blues Night“

veranstaltet. Die Einnahmen fließen in einen Topf und werden als Spendengelder weitergegeben. „Das Votum für die Stadtbibliothek fiel ohne Murren und Knurren aus“, scherzt der Vorsitzende Hans Jochen Albers. So gab es ein Budget in Höhe von 1.650 Euro. „Die neuen Möbel sehen nicht nur einladend aus, sie werden von den Besucherinnen und Besuchern bereits gern genutzt“, sagt June Kohstall. Eine schöne Bestätigung für die beiden Bibliotheksleiterinnen, dass sie mit ihren Umgestaltungsplänen richtigliegen. Weitere Ideen für die Lesecke haben sie schon: einen Kaffeeautomaten und einen Teppich. „Ein bisschen Café-Atmosphäre würde die Aufenthaltsqualität sicherlich noch weiter erhöhen.“ (BD)

Ein Logo für Itzehoe

Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der KKS ausgestellt.

Was macht Itzehoe aus und wie lässt sich dies in einer einfachen Form visuell kommunizieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich rund 40 Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs der Kaiser-Karl-Schule in den Kunstkursen ihrer Lehrerin Luise von Grebe.

Eine einfache Form, die nachvollziehbar und unverwechselbar ist und die Alleinstellungsmerkmale der Stadt wiedergibt, sollte entwickelt werden. In den vielfältigen Ergebnissen der Jugendlichen kommt der Facettenreichtum der Stadt zur Geltung. Die Schülerinnen und Schüler setzten dabei ganz unterschiedliche Schwerpunkte. Von der typografischen Auseinandersetzung mit dem Stadtnamen und seiner Abkürzung über die Heraldik mit der Umarbeitung des bestehenden Stadtwappens bis zur Inszenierung topografischer oder städtebaulicher Merkmale sind viele kreative und aussagekräftige Entwürfe entstanden. Das Theater, die St.

Laurentii-Kirche oder auch das Innovationszentrum wurden in den Entwürfen aufgegriffen. Nicht nur aufgrund der durch den Bürgerentscheid hervorgerufenen Aktualität des Themas tauchen die Stör und die

Störtschleife in vielen Entwürfen auf. Diese Besonderheit in der Topografie und Stadtgeschichte, genauso wie die dazugehörigen Brücken und Fische sind ein Auszeichnungsmerkmal für die Schülerinnen und Schüler.

Die Entwürfe sind bis zum 21. November im Foyer-Fenster des Rathauses ausgestellt und laden zum Nachdenken über die Stadt und neue Blickwinkel für die Wahrnehmung Itzehoes ein. (JM)



Itzehoe im Fokus: Kunstlehrerin Luise von Grebe präsentiert die Arbeiten ihrer Schülerinnen und Schüler.

Regeln rund ums Rad

Konfliktsituationen im Stadtverkehr sind nicht selten - gerade zwischen Auto- und Radfahrenden. Doch was ist erlaubt und was nicht? Dieses Mal: das Zusatzschild „Radverkehr frei“.

Kleiner Zusatz, nicht selten große Verwirrung. An Verkehrszeichen für Gehwege ist an diversen Stellen im Stadtgebiet das Zusatzzeichen „Radverkehr frei“ montiert. Was bedeutet das für die Radfahrenden? Zunächst einmal heißt das, dass in diesen Fällen das grundsätzlich verbotene Befahren des Gehweges erlaubt ist. Eine Benutzungspflicht für Radfahrende besteht jedoch nicht. Das wissen viele Verkehrsteilnehmende nicht. Sie sind der Ansicht, dass das Schild verpflichtend wäre. Tatsächlich bietet es den Radfahrenden lediglich die Möglichkeit, den Gehweg zu benutzen - sie dürfen aber auch auf der Straße fahren. Bei Kindern bis zum vollendeten achten Lebensjahr ist die Sache klarer: Sie müssen den Gehweg benutzen, die Straße ist auf jeden Fall tabu. Kinder bis einschließlich zehn Jahre können auf dem Gehweg fahren.

Eindeutiger ist die verkehrliche Situation durch die Schilder „Radweg“ (blaues Schild mit Fahrradsymbol), „Getrennter Fuß- und Radweg“ (Fahrrad

und Fußgänger durch senkrechte Linie getrennt) und „Gemeinsamer Fuß- und Radweg“ (Fahrrad und Fußgänger durch eine waagerechte Linie getrennt) geregelt. Sie sind verbindlich. Das heißt, hier ist das Fahren auf dem Radweg vorgeschrieben. Das ist einfach zu merken: Überall dort, wo ein weißes Rad auf blauem Grund angezeigt ist, müssen Radfahrende diesen Weg benutzen. In allen Fällen aber dürfen sie nicht gegen die Verkehrsrichtung fahren, es sei denn, dies ist explizit durch ein entsprechendes Zusatzschild angegeben.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, warum es denn überhaupt das Zusatzschild „Radverkehr frei“ gibt?

„Diese Beschilderung wird häufig eingeführt, wenn der gemeinsame Platz für Rad- und Fußgängerverkehr zu knapp bemessen ist, also die Mindestbreite nicht eingehalten werden kann“, erklärt Kerstin Engelhard, Fahrradbeauftragte der Stadt Itzehoe. Für langsame und unsichere Radfahrerinnen und

Radfahrer könne die Führung über den Gehweg durchaus von Vorteil sein: Sie würden getrennt vom Autoverkehr fahren und hielten an Kreuzungen ohnehin an. Für Radfahrende mit mindestens mittlerem Tempo, die das Fahrrad als Alternative zum Auto nutzen möchten und sich als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmende verstehen, kann diese Führung problematisch oder sogar gefährlich sein. Engelhard: „Wenn Radfahrende auf dem freigegebenen Gehweg einer Vorfahrtstraße fahren, haben sie Vorrang - sowohl gegenüber abbiegenden Autos, die ihre Spur kreuzen müssen, als auch gegenüber Autos aus Seitenstraßen. Aber es ist riskant, auf diesem Recht zu beharren, denn in der Praxis wissen dies viele Autofahrer nicht oder handeln nicht danach.“ Auch bewegten sich die Radfahrenden nicht im Blickfeld der Autos, gerade wenn sie durch Bäume oder parkende Fahrzeuge von der Fahrbahn abgeschirmt sind. Schlimmstenfalls seien sie im toten Winkel: „Daher ist das Risiko eines Ab-

biegeunfalls auf freigegebenen Gehwegen sehr viel größer als beim Fahren auf der Straße oder auf einem Schutzstreifen“, sagt Engelhard.

Die Regelung „Gehweg, Radverkehr frei“ kann immer nur ein Notbehelf sein“, sagt auch Ines Pretzlaff vom ADFC Itzehoe. Oft fahre man mit dem Rad auf der Fahrbahn zügiger, denn auf dem Gehweg solle nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Außerdem werde durch das Radfahren auf dem meist schmalen Gehweg der Fußverkehr gefährdet und verunsichert. „Ich kann aber gut nachvollziehen, dass manche Radfahrende die Möglichkeit, auf dem Gehweg zu fahren, gern nutzen, weil sie sich auf der Fahrbahn bei starkem Kfz- und Lkw-Verkehr nicht wohl fühlen“, so Pretzlaff. Zudem fühlen sich die Radfahrenden auf der Straße oft nicht willkommen, verweist sie das Schild doch in den Augen vieler Verkehrsteilnehmenden auf den - fälschlicherweise als solchen bezeichneten - Radweg.

Für Kerstin Engelhard ist dieser Umstand ein Ansatzpunkt für verkehrliche Optimierungen.

„Itzehoe ist eine Stadt der kurzen Wege und eigentlich prädestiniert für einen sehr viel höheren Radverkehrsanteil - es müssten aber die Möglichkeiten geschaffen werden“, sagt sie. Die Verwaltung sei daher bestrebt, diese Situation zu verbessern. Als denkbare Lösungen für ein Entzerren des Verkehrsraumes nennt Engelhard neben Tempo-30-Zonen Einbahnstraßensysteme und Fahrradstraßen. Und für Klarheit in Sachen Benutzungspflicht könnten zudem Piktogramme, in diesem Fall also Abbildungen von Fahrrädern, auf der Fahrbahn sorgen. Diese gibt es in anderen Bundesländern bereits. „Es wäre wünschenswert, wenn Schleswig-Holstein hier bald nachzieht“, so Engelhard.

(BD)



Enger Weg mit unübersichtlicher Ausfahrt: Stellen wie diese in der Oelixdorfer Straße gibt es im Itzehoeer Stadtgebiet viele.

Farbenfrohe Lichtaktionen

Lumen + Colours startet die nächste Projektionsrunde.

Ab Mitte Oktober bis Mitte November wird wieder auf den Bahnhof projiziert - mehrere Sessions aus den eingereichten Bildern und Textbotschaften der Bürgerinnen und Bürger werden in den Abendstunden die Fassade illuminieren.

Die Chance zum Mitmachen haben zahlreiche Beteiligte genutzt und über 1.000 Fotos auf die Website www.lumen-colours.city hochgeladen. Über die Sommermonate sind die eingereichten Bilder im ersten Schritt in virtuellen Projektionen realisiert worden.

Die Ergebnisse sind auf der Website und auf dem Youtube-Kanal von Lumen + Colours zu sehen. Auch die Projektionen aus der ersten Illumination mit den Bildern Wenzel Habliks vom Februar kann man hier noch einmal ansehen.

Der Stadt temporär ein neues Gesicht zu geben, ist die Grundidee

des Projektes und die Motivation der Teilnehmenden.

Diese Ideen mit zeitgemäßen und zukunftsweisenden digitalen Werkzeugen in eine neue Erlebniswelt einzufügen, ist Aufgabe und Herausforderung für das Projektteam.

Auf einer digitalen Plattform können die Besucherinnen und Besucher nun 360°-Aufnahmen von 6 bekannten Itzehoer Orten ansteuern und in „Virtual Spaces“ eintauchen. In den „Virtual Spaces“ erzählen neue Stadt-Ansichten eigene Geschichten, die Raum für persönliche Inspiration geben.

Diese poetischen Geschichten sind im Verfahren eines „Collective Writing“ erstellt und werden weiter fortgeführt. Gestaltet wird frei im Raum und auf der Bildfassade - die Realansicht verschmilzt immer mehr. So entsteht ein interaktives Augmented-Reality-Erlebnis. Wer

eine VR-Brille besitzt kann die „Virtual Spaces“ auf eine noch intensivere Art und Weise erleben. Die „Virtual Spaces: 6 Orte für Itzehoe“ sind auf der Projektseite www.lumen-colours.city zu erleben.

Eine besondere Einbindung in die digitale Welt von Lumen + Colours erleben die Interessierten im sogenannten „HoloLab“. Das ist eine virtuelle Messe, in der alle 68 durch die Bundeskulturstiftung geförderten Projekte ausgestellt sind.

Mit einem Avatar gehen Besucherinnen und Besucher durch virtuelle Welten der großen Theater, Museen und Kulturhäuser und erleben Interaktion hautnah, künftige digitale Kulturerlebnisse mit ganz neuen Features. Anmelden unter info@lumen-colours.city - Termin vereinbaren mit dem L+C Team und los geht es!

Wem die rein digitale Welt zu abstrakt ist, darf sich auf ein

Highlight im November freuen: Neben dem Bahnhof wird erstmals auch das futuristisch-künstlerisch gestaltete ISIT-Gebäude des Fraunhofer-Instituts illuminiert. In einem internen Fotowettbewerb für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISITs wurden über 120 Bilder aus der Forschungsarbeit im Reinraum eingereicht - Fotos von Mikro- und Nano-Elementen, die zum Teil unter dem Elektronenmikroskop entstanden.

Kunst und Wissenschaft liegen überraschenderweise oft nah beieinander, wie die sehr kunstvollen Ergebnisse aus der Bilder-Sammlung des ISITs zeigen. Besucherinnen und Besucher dürfen gespannt sein!

Informationen zu den Live-Projektions-Abenden finden Interessierte auf der Projektseite www.lumen-colours.city oder auf den Social Media-Kanälen des KulturBahnhofs Viktoria.



Bei „Virtual Spaces“ werden Gebäude wie hier die Kaiser-Karl-Schule digital zu Projektionsflächen.

AUS DEN FRAKTIONEN

Wie setzt sich Ihre Fraktion für ein seniorengerechtes Itzehoe ein?

CDU

Claudia Buschmann
Ratsherrin und Wirtschaftsausschussvorsitzende



info@cdu-steinburg.de

Itzehoer Senioren sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Diese Menschen haben durch ihre Lebensleistung zum Wohle unserer Stadt beigetragen und tun es mit ihrem Wissen noch heute.

In Gesprächen mit älteren Mitbürgern und dem Seniorenrat wurde deutlich, dass viele Senioren sich nicht ernst genommen oder sogar an den Rand gedrängt fühlen. Das ist ein Zustand, den wir nicht hinnehmen können. Im

Gegenteil ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass diese Menschen weiterhin aktiv am Itzehoer Leben teilnehmen können. Dazu gehört vor allem, die Bedürfnisse der Senioren bei allen künftigen kommunalen Planungen miteinzubeziehen. Themen sind dabei vor allem Wohnen, Barrierefreiheit, Mobilität, medizinische Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten. Ein weiteres wichtiges Thema ist es, Ideen für Begegnungsstätten

zu entwickeln. Denn nicht erst seit Corona wissen wir, wie wichtig Gemeinschaft und Teilhabe sind.

Für all diese Fragen streben wir eine engere Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat an. Denn wer kann besser über die eigenen Bedürfnisse Bescheid wissen als die Senioren selbst?

SPD

Sönke Doll
Fraktionsvorsitzender



soenke.doll@spd-itzehoe.de

Für die ältere Generation ist Itzehoe eine attraktive lebenswerte Stadt. Um Senioren kurze Wege zu ermöglichen, haben wir der Schaffung neuen Wohnraums vor allem in der Innenstadt zugestimmt. Wir haben hierbei besonderen Wert auf die Bezahlbarkeit als auch der barrierearmen Ausgestaltung gelegt und werden dieses auch in Zukunft weiterhin machen.

Bei der Gestaltung der Innen-

stadt und der Veränderung der Verkehrsinfrastruktur werden wir die Bedürfnisse älterer Menschen ganz besonders berücksichtigen. Die Innenstadt benötigt Orte, an denen sich Menschen gerne treffen und ihre Freizeit verbringen. Das Projekt Störauf ist geeignet, ganz besonders für die Senioren neue Treffpunkte zu schaffen. Wir prüfen die Einrichtung eines festen Seniorentreffs in der Stadt. Vorhandene Barrieren auf den Wegen

und auch bei dem Busverkehr in der Stadt werden wir weiter abbauen, weil Barrierefreiheit uns allen zugutekommt.

Schließlich unterstützen wir weiterhin die Sportvereine, die mit ihrem Senioren-Angeboten für deren Gesundheit sorgen. Mit dem Klinikum unterhalten wir einen erstklassigen Gesundheitsdienstleister vor Ort, dessen Qualität aber auch Erreichbarkeit für Senioren besondere Bedeutung hat.

GRÜNE

Karl-Heinz Zander
Fraktionsvorsitzender



fraktion@gruene-itzehoe.de

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Zwar hätte ich mir zur Bundestagswahl ein noch schöneres Ergebnis gewünscht, aber auch so ist eine neue Regierung ohne grüne Beteiligung kaum möglich. Als der wichtigste Partner in der Bundesregierung können wir hoffentlich viel mehr tun für Maßnahmen zum Klimaschutz, für soziale Gerechtigkeit und zur Stärkung der Kommunen.

In der Stadt haben wir unseren Anteil im Vergleich zur letzten

Bundestagswahl um 5,6 % auf 17,3 % steigern können.

Den Schwung wollen wir mitnehmen für die Wahl des neuen Itzehoer Bürgermeisters am 7.11.21. Ein grüner Bürgermeister würde Itzehoe gut zu Gesicht stehen. Auch wenn sich die Mehrheitsverhältnisse in der Ratsversammlung erst zu den nächsten Kommunalwahlen 2023 ändern können, so erwarte ich doch, dass ein neuer Bürgermeister frischen Wind in die Stadt

bringt und neue Akzente setzt. Ich denke unser auf Ausgleich zielende Kandidat Manfred Sallach bringt viele gute Eigenschaften mit.

Seine Offenheit und sein Standing sind beste Voraussetzungen, um die großen Herausforderungen zu meistern. Nutzen Sie bitte die drei öffentlichen Vorstellungsrunden im Theater, sowie in Wellenkamp und in Itzehoe und machen Sie sich persönlich ein Bild.

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
FDP-Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

Lange übersah man, dass nicht nur die Bevölkerung von Itzehoe altert, sondern auch die Infrastruktur. Zwar wurden auftretende Schäden repariert. Aber Mittel für Instandhaltung und Instandsetzung städtischer Infrastruktur zu investieren ist nicht so populär wie sie für anderes zu verbrauchen. Nun hat der Landesrechnungshof Tacheles gesprochen und eine aktivere Instandhaltung der städtischen Infrastruktur angemahnt. Doch

statt der jährlich erforderlichen 2,5 Mio. Euro wird 2022 nur ein Drittel dieser Summe investiert. Hier muss künftig deutlich mehr geschehen! Eine schnellere Instandsetzung der Straßen beschleunigt auch den Ausbau der Barrierefreiheit, damit auch ältere Menschen die Straßen und Wege benutzen können, für die sie jahrzehntelang ihre Steuern und Abgaben geleistet haben. Auch für die Schulen besteht Handlungsdruck. Muss erst et-

was passieren wie Sperrung und Abriss der alten Turnhalle der AVS oder der Stromschlag in der Turnhalle der EMA? Die Bausubstanz der städtischen Schulen ist deutlich älter als die fast aller anderen städtischen Gebäude. Für unsere Schulen müssen wir noch mehr tun als für Wege und Straßen.

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Ein wachsender Teil der Bevölkerung gehört inzwischen zur Gruppe der Senior*innen. Da aber heute der früher für diese Gruppe so wichtige Familienverband immer weniger funktioniert, werden öffentliche Angebote nachgefragt. Dabei geht es weniger um eine große zentrale Einrichtung mit Platz für hunderte von Teilnehmer*innen sondern vielmehr um kleine, stadtteilbezogene Orte, die fußläufig erreichbar

sind. So könnten in durch die Stadt angemieteten leerstehenden Läden dezentrale Anlaufpunkte entstehen. Treffpunkte zum Klönen und Kontakt halten. Außerdem ließen sich unter dem Dach der Kommune Initiativen organisieren wie „Einander helfen“, d.h. wer noch Auto fährt, hilft denen, die eher immobil sind z. B. beim Einkaufen. - Denn vielfach sind in den Stadtteilen keine Supermärkte mehr vorhanden wie zahlreiche Gespräche

mit Senior*innen bestätigten. Besonders gravierend stößt dieser Mangel auch in der Innenstadt auf. Sollte die Stadt z. B. das 1. und das 2. Obergeschoss des ehemaligen B&H-Gebäudes für die Volkshochschule und die Stadtbücherei anmieten, böte sich das Erdgeschoss für ein innerstädtisches Lebensmittelgeschäft an. Vielleicht kann man daraus ein Paket schnüren.

DIE LINKE



Von der Fraktion DIE LINKE lag der Redaktion bis Redaktionsschluss kein Beitrag vor.

UWI

Hans Emil Lorenz
Fraktionsvorsitzender



LorenzBBL@bbl-itzehoe.de

Alle sozialen Einrichtungen oder Bereiche aufzuzählen, in denen engagierte Bürger/Innen (Senioren eingeschlossen) ihre Arbeitskraft ohne Bezahlung zur Verfügung stellen, ist nicht möglich und so greife ich deshalb einige wenige heraus. Dazu gehören die Einrichtungen der kommunalen Seniorenbeiräte aus Itzehoe und dem Kreis Steinburg; die Geriatrie-Klinik mit Tagesklinik im Klinikum Itzehoe. Eine weitere Einrichtung ist das im Jahr 1995

mit den Stimmen von SPD und UWI gegen CDU und Bündnis 90/DIE GRÜNEN errichtete Seniorenzentrum „Olendeel“ mit 67 Pflegebetten und 24 Tagesplätzen. Die AWO und auch die Glückstädter Werkstätten sind mit eigenen Betreuungseinrichtungen in Itzehoe vertreten (auf ehrenamtlicher Basis ist auch hier eine Vielzahl an Betreuer/innen tätig). Ziel der UWI ist, dass es in der Stadt Itzehoe auch geförderten, betreuten und be-

zahlbaren Wohnraum gibt. Nicht unerwähnt sollte auch noch bleiben, dass es auch in Itzehoe die Einrichtung „Die Tafel“ gibt. An diesen wenigen Beispielen zeigt sich, dass Solidarität, Ehrenamt und ein verantwortungsvolles Miteinander die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Sozialpolitik in unserer Stadt ist.

IBF

Joachim Leve
Ratsherr



www.ibf-iz.de

Unsere Stadt muss für alle Bevölkerungsteile attraktiv sein. Niemand darf benachteiligt werden. Wenn zum Beispiel für ältere Menschen, die schlecht zu Fuß sind, immer mehr Bordsteine abgesenkt werden, so hilft das auch (jungen) Müttern mit Kinderwagen oder Kinder auf Fahrrädern. Wenn farbige Leitsysteme und Treppenmarkierungen aufgebracht werden, haben auch jüngere Menschen mit vorübergehenden Einschränkungen Vorteile davon. Für mich bedeutet

„seniorengerecht“ immer auch „geeignet für alle Menschen“. Selbst die klassische Ruhebänk wird auch von Jugendlichen zum Chillen genutzt. Bei Seniorengerechtigkeit spielt der Ort eine besondere Rolle. Gern genutzte Spazierwege in der Nähe der Stadtteile mit hohem Anteil älterer Menschen oder in der Umgebung von Senioren-Wohnanlagen sollten vielleicht eher in diesem Sinne verändert werden, aber die Skaterbahn ist nicht weniger wichtig.

Bei der Gestaltung der „neuen Störschleife“ wird sicher darauf zu achten sein, dass Ältere dort bequem verweilen können, natürlich im Mix mit Familien und Jugendlichen. Schließlich sollen die „Senioren“ eben keine „Extra-Gruppe“ der Gesellschaft sein, sondern genauso integriert wie alle anderen Einwohner auch.

* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 24/2021

(Veröffentlichung auf www.itzehoe.de am 01.10.2021)

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters/der hauptamtlichen Bürgermeisterin der Stadt Itzehoe am 07. November 2021

1. Das Wählerverzeichnis für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Itzehoe wird in der Zeit vom **18. Oktober 2021 bis 22. Oktober 2021** während der allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus der Stadt Itzehoe, Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe, Amt für Bürgerdienste - Einwohnermeldeamt, Zimmer 107 - für Wahlberechtigte zur Einsicht bereitgehalten.
Jede wahlberechtigte Person kann die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu ihrer Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen.
Sofern eine wahlberechtigte Person die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat sie Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die eine Auskunftssperre nach § 27 Abs. 7 des Landesmeldegesetzes besteht.
Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsicht ist durch ein Datensichtgerät möglich.
Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.
2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Einsichtsfrist, spätestens am **22. Oktober 2021 bis 12:00 Uhr**, beim Gemeindevahlleiter der Stadt Itzehoe, Rathaus, Reichenstr. 23, Zimmer 107, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift eingelegt werden.
3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens **17. Oktober 2021** eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen; sonst läuft sie oder er Gefahr, das Wahlrecht nicht ausüben zu können.
4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl durch Stimmabgabe in dem Wahlbezirk, für den der Wahlschein ausgestellt ist, oder durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk der Stadt Itzehoe oder durch Briefwahl teilnehmen.
5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag
 - 5.1 eine wahlberechtigte Person, die im Wählerverzeichnis eingetragen ist,
 - 5.2 eine wahlberechtigte Person, die nicht im Wählerverzeichnis eingetragen ist,
 - a) wenn sie nachweist, dass sie ohne ihr Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat,
 - b) wenn ihr Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist oder
 - c) wenn ihr Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses dem Gemeindevahlleiter bekannt geworden ist.

Wahlberechtigte, die im Wählerverzeichnis eingetragen sind, können Wahlscheine bis zum **05. November 2021, 12.00 Uhr**, beim zuständigen Gemeindevahlleiter schriftlich, mündlich (nicht telefonisch) oder in elektronisch dokumentierbarer Form beantragen. Die Schriftform gilt auch bei einer Beantragung mittels Telefax oder E-Mail als gewahrt.
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter Nr. 5.2 Buchst. a) bis c) angegebenen Gründen Wahlscheine noch bis zum **Wahltag, 15.00 Uhr**, beantragen.
Das gleiche gilt, wenn eine wahlberechtigte Person, die im Wählerverzeichnis eingetragen ist, wegen plötzlicher Erkrankung den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.
Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss eine schriftliche Vollmacht vorlegen.
Die Antragstellerin oder der Antragsteller muss versichern, dass ein Grund für die Ausstellung eines Wahlscheins gegeben ist.
6. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, dass die wahlberechtigte Person vor einem Wahlvorstand ihrer Gemeinde wählen will, so erhält sie mit dem Wahlschein zugleich
 - einen amtlichen Stimmzettel,
 - einen amtlichen blauen Wahlumschlag,
 - einen amtlichen hellroten Wahlbriefumschlag mit der Anschrift des Gemeindevahlleiters und
 - ein Merkblatt für die Briefwahl.

Einer anderen als der wahlberechtigten Person persönlich dürfen der Wahlschein und die Briefwahlunterlagen nur dann ausgehändigt werden, wenn der von der wahlberechtigten Person unterschriebene Wahlscheinantrag oder eine schriftliche Vollmacht zur Beantragung des Wahlscheins oder eine schriftliche Vollmacht zur Entgegennahme des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen vorgelegt wird.

Bei der Briefwahl muss die Wählerin oder der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Gemeindevorstand absenden, dass er dort spätestens **am Wahltag bis 18.00 Uhr** eingehen kann.

Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Gemeindevorstandes abgegeben werden. Wer erst am Wahltag den Wahlbrief abgeben will, muss dafür sorgen, dass dieser **bis 18.00 Uhr** dem Wahlvorstand des auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Wahlbezirks zugeht.

Itzehoe, den 21.09.2021

Stadt Itzehoe
Der Gemeindevorstand
Dr. Andreas Koeppen

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 25/2021

(Veröffentlichung auf www.itzehoe.de am 01.10.2021)

Wahlbekanntmachung

1. Am 07. November 2021 findet die Wahl des

Bürgermeisters/der Bürgermeisterin

in der Stadt Itzehoe statt. Die Wahl dauert von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

2. Die Stadt Itzehoe ist in 16 Wahlbezirke und zwei Briefwahlbezirke eingeteilt. In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 04.10.2021 bis zum 17.10.2021 übersandt werden, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die oder der Wahlberechtigte wählen kann.
3. Wahlberechtigte können - sofern sie keinen Wahlschein haben - nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind.
Die Wählerinnen und Wähler werden gebeten, die Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Pass zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden. Nach Feststellung der Wahlberechtigung wird diese zurückgegeben und ist von der Wählerin oder dem Wähler für eine etwa notwendig werdende Stichwahl aufzubewahren und erneut zur Stichwahl mitzubringen.
Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln, die im Wahlraum ausgegeben werden.
Es wird ein weißer Stimmzettel verwendet.
Jede Wählerin und jeder Wähler hat eine Stimme.
Die Wählerin oder der Wähler gibt die Stimme jeweils in der Weise ab, dass sie oder er auf dem Stimmzettel durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder anders eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber die Stimme gelten soll.
Der Stimmzettel muss von der Wählerin oder dem Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und so zusammengefaltet werden, dass sein Inhalt verdeckt ist.
4. Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jede Person hat Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.
5. Wählerinnen und Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl
 - a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk der Stadt Itzehoe oder
 - b) durch Briefwahl teilnehmen.Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich vom Gemeindevorstand, Reichenstr. 23, Zimmer 107, 25524 Itzehoe, einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und den Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig an den Gemeindevorstand absenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingehen kann. Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Gemeindevorstandes abgegeben werden.
Wer erst am Wahltag den Wahlbrief abgeben will, muss dafür sorgen, dass dieser bis 18.00 Uhr dem Wahlvorstand des auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Wahlbezirks zugeht. Näheres ergibt sich aus dem Merkblatt für die Briefwahl, das jede Briefwählerin und jeder Briefwähler mit den Briefwahlunterlagen erhält.
6. Jede wahlberechtigte Person kann ihr Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben (§ 5 Abs. 4 des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes).

Itzehoe, den 21.09.2021

Stadt Itzehoe
Der Gemeindevorstand
gez.
Dr. Andreas Koeppen

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung Nr. 26/2021

(Veröffentlichung auf www.itzehoe.de am 24.09.2021)

Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshofes Ergebnis der überörtlichen Prüfung 2018 der Stadt Itzehoe

Gemäß § 7 Abs. 5 des Gesetzes über die überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften und die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe - Kommunalprüfungsgesetz - KPG vom 28.02.2003 (GVOBl. 2003 Schl.-H. S. 129), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 23. Juni 2020 (GVOBl. Schl.-H. S. 364), wird bekanntgemacht, dass das Ergebnis der überörtlichen Prüfung 2018 der Stadt Itzehoe, die Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshofes Schleswig-Holstein vorliegt. Die Stellungnahme der Stadt Itzehoe zur Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshofes wurde am 23.09.2021 beschlossen.

Die Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshofes sowie die Stellungnahme der Stadt Itzehoe liegen ab dem 27.09.2021 bis zum 29.10.2021 beim Bürgermeister der Stadt Itzehoe - Personalabteilung/Organisation - Reichenstr. 23, 25524 Itzehoe, Zimmer 223 zu den regulären Öffnungszeiten

Mo. und Di.: 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Do.: 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Fr.: 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr

öffentlich aus.

Pandemiebedingt ist vorab ein Termin zu vereinbaren unter der Telefonnummer 04821 6030 oder per E-Mail an stadtverwaltung@itzehoe.de.

Itzehoe, 24.09.2021

Stadt Itzehoe
Der Bürgermeister

gez.
Dr. Andreas Koeppen

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 27/2021

Satzung zur Aufhebung der Satzung über Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen der Stadt Itzehoe (Aufhebungssatzung)

Aufgrund des § 4 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28.02.2003 (GVOBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.09.2020 (GVOBl. Schl.-H., S. 514) und des § 30 der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines kamerale Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Kameral) in der Fassung vom 02.12.2019 (GVOBl. Schl.-H., S. 623) wird nach Beschlussfassung durch die Ratsversammlung vom 23.09.2021 folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Aufhebung der Satzung

Die Satzung über Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen der Stadt Itzehoe vom 29.08.1991 in der Fassung der VI. Nachtragssatzung vom 08.07.2010 wird außer Kraft gesetzt.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.11.2021 in Kraft.

Itzehoe, 27.09.2021

Stadt Itzehoe
gez.

Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

Die vorstehende Satzung zur Aufhebung der Satzung über Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen der Stadt Itzehoe (Aufhebungssatzung) wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Itzehoe, 27.09.2021

gez.
Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 28/2021

Vorliegen des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 sowie des Jahresabschlusses 2019 und des Lageberichts der Stadt Itzehoe sowie deren Auslegung gem. § 92 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO)

Das Vorliegen des Schlussberichts über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 der Stadt Itzehoe sowie des Jahresabschlusses 2019 und des Lageberichts wird bekannt gemacht. Die Ratsversammlung hat den Jahresabschluss 2019 in der vom Rechnungsprüfungsamt geprüften Fassung in der Sitzung am 23.09.2021 beschlossen.

Der Abschlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 sowie der Jahresabschluss und Lagebericht 2019 der Stadt Itzehoe liegen in der Zeit vom 18.10.2021 bis 12.11.2021 im Rathaus der Stadt Itzehoe, Amt für Finanzen, Zi. 214, Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe, während der Öffnungszeiten öffentlich aus. Während der aktuellen Pandemie ist zur Einsichtnahme im Rathaus - mit Ausnahme von donnerstags - ein Termin erforderlich.

Der Schlussbericht sowie der Jahresabschluss und Lagebericht können auch auf der Homepage der Stadt Itzehoe unter www.itzehoe.de eingesehen werden.

Itzehoe, 27.09.2021

gez.
Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 29/2021

(Veröffentlichung auf www.itzehoe.de am 29.09.2021)

Der Abstimmungsausschuss der Stadt Itzehoe hat in seiner Sitzung am 28. September 2021 das folgende Ergebnis des Bürgerentscheides vom 26. September 2021 festgestellt:

Zur Abstimmung stand folgende Frage:

Sind Sie dafür, dass das Theaterumfeld und die zwei daran anschließenden Teilbereiche mit einem Wasserlauf im Bereich der ehemaligen Stör neugestaltet werden?

Ja O Nein O

Die Aufrechnung der Ergebnisse sämtlicher Abstimmungsbezirke ergab folgendes Gesamtergebnis für den Bürgerentscheid am 26.09.2021:

Kennbuchstabe:		
A	Abstimmungsberechtigte	25.799
B	Abstimmende	13.376
C	Ungültige Stimmen	66
D	Gültige Stimmen	13.310

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Ja	7.707 Stimmen	Nein	5.603 Stimmen
	(Prozentual 57,61 %		41,89 %)

Abstimmungsbeteiligung insgesamt	51,85 %
Prozentanteil der gültigen Ja-Stimmen von den Abstimmungsberechtigten	29,87 %

Gemäß § 16g Abs. 7 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein ist bei einem Bürgerentscheid die gestellte Frage in dem Sinne entschieden, wenn sie von der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 14 % der Stimmberechtigten beträgt.

Die Frage, ob das Theaterumfeld und die zwei daran anschließenden Teilbereiche mit einem Wasserlauf im Bereich der ehemaligen Stör neugestaltet werden sollen, beantworteten 7.707 Bürgerinnen und Bürger mit „Ja“. Das ist mit 57,61 % die Mehrheit der gültigen Stimmen. Das für einen positiven Bürgerentscheid erforderliche Quorum von 14 Prozent der 25.799 Abstimmungsberechtigten, also 3612 Stimmen wurde deutlich übertroffen.

Damit ist der Bürgerentscheid angenommen.

Gegen die Gültigkeit der Abstimmung kann jede oder jeder Abstimmungsberechtigte der Stadt Itzehoe innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung beim Abstimmungsleiter Einspruch einlegen.

Die Einspruchsfrist beginnt am 30. September 2021 und endet am 30. Oktober 2021.

Itzehoe, 29.09.2021

Stadt Itzehoe
Der Gemeindeabstimmungsleiter

gez.
Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

KALENDER

Vorstellung der Bürgermeisterkandidierenden

- **Di., 19.10.2021, 19.30 Uhr**
im theater itzehoe
- **Di., 26.10.2021, 19.30 Uhr**
in der Begegnungsstätte der Johanniter-Unfall-Hilfe,
De-Vos-Straße 7 (Wellenkamp)
- **Mi., 27.10.2021, 19.30 Uhr**
in der Sporthalle Grundschule Edendorf, Obere Dorfstraße 10

Di., 19. Oktober 2021

16.30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Mi., 20. Oktober 2021

18.00 Uhr

Bildungsausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Do., 21. Oktober 2021

19.30 Uhr

Finale - Cirque Nouveau
Atemberaubendes Crossover aus Streetart, Varieté und Akrobatik
theater itzehoe
Theaterplatz

Sa., 23. Oktober 2021

19.30 Uhr

Reiner Kröhnert
Kabarett
theater itzehoe
Theaterplatz

So., 24. Oktober 2021

15.00 Uhr

Die Drei von der Tankstelle
nach dem berühmten

Tonfilm-Klassiker
theater itzehoe
Theaterplatz

Mo., 01. November 2021

16.00 Uhr

Hauptauschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Di., 09. November 2021

17.00 Uhr

Gemeindewahlausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Do., 11. November 2021

17.00 Uhr

Ratsversammlung
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Mo., 15. November 2021

09.00 Uhr

Finanzausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

Tel.: 04821/603-0

Fax: 04821/603-321

stadtverwaltung@itzehoe.de

Bitte beachten

Donnerstags können Sie das Rathaus wieder zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Es gilt Maskenpflicht. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: www.itzehoe.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

Standesamt

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	geschlossen	und nach Vereinbarung

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr (nur nach Terminvergabe)

Anmeldung für die Grundschulen startet Ende Oktober

Die Itzehoer Grundschulen haben die Anmeldetermine für die Schulanfängerinnen und -anfänger 2022/2023 bekanntgegeben.

Die Schulleitungen weisen darauf hin, dass für die im Folgenden genannten Daten ein vorab vereinbarter individueller Termin erforderlich ist. Außerdem ist in Dies sind die Anmeldetermine:

Grundschule Edendorf:
25.10. - 28.10.2021
01.11.2021

Ernst-Moritz-Arndt-Schule:
21.10. - 22.10.2021
25.10. - 26.10.2021
01.11.2021

den Schulgebäuden eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Über weitere Hygieneregeln informieren Sie sich bitte direkt bei der jeweiligen Schule.

Tel. 04821 404990

nach Terminvereinbarung

Tel. 04821 40480

nach Terminvereinbarung

Weiterhin zu beachten: Die Eltern bzw. die nach bürgerlichem Recht für die Person des Kindes Sorgeberechtigten werden gebeten, ihr Kind und ihren Personalausweis

Fehrs-Schule:
01.11. - 12.11.2021

Grundschule Sude-West:
25.10. - 29.10.2021

Grundschule Wellenkamp:
19.10. - 22.10.2021

zur Anmeldung mitzubringen. Außerdem sind der ausgefüllte Anmeldebogen, die Geburtsurkunde sowie ein Nachweis über Masernschutz des Kindes vorzulegen.

Tel. 04821 92042

nach Terminvereinbarung

Tel. 04821 17650

nach Terminvereinbarung

Tel. 04821 89630
jeweils 08.00 bis 11.00 Uhr